

Presse-Information

„f-cell“: Brennstoffzellen im Aufwind

Klare Aussagen von Autoherstellern und Infrastrukturunternehmen zum Markteintritt von Brennstoffzellen-PKW und dem Aufbau der nötigen Wasserstoff-Tankstelleninfrastruktur sorgten für Aufbruchstimmung in der Branche. Das prägte die Atmosphäre während des zweitägigen Brennstoffzellen-Forums „f-cell“ am 28. und 29. September in Stuttgart, das mit Kongress und Messe rund 700 Teilnehmenden aus der ganzen Welt viel Gelegenheit zum Informationsaustausch bot.

Stuttgart (eos) – Während des neunten Brennstoffzellen-Fachforums „f-cell“ am 28. und 29. September, zu dem insgesamt rund 700 Kongress- und Messe-Gäste, Aussteller und Referenten ins Stuttgarter Haus der Wirtschaft gekommen waren, herrschte – wieder – Aufbruchstimmung. „Der gordische Knoten ist zerschlagen, das Henne-Ei-Problem bei der Produktion von Brennstoffzellenautos und dem Aufbau eines Wasserstofftankstellen-Netzes gelöst“, sagte Dr. Christian Mohrdieck, Leiter Entwicklung Brennstoffzellenantrieb bei Daimler. Angesichts einer gemeinsamen Erklärung der Autobauer Daimler, Ford, General Motors / Opel, Honda, Hyundai, Kia, Renault / Nissan und Toyota bis 2015 einige 100.000 Brennstoffzellenfahrzeuge auf den Straßen zu haben, gelang es, die Initiative „H2 Mobility“ mit den Infrastrukturpartnern EnBW, Linde, OMV, Shell, Total, Vattenfall und der Nationale Organisation Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie (NOW) ins Leben zu rufen, die den Ausbau der Wasserstofftankstellen-Infrastruktur vorantreiben will. Dass sich neben Tankstellenbetreibern und Gas-Lieferanten auch Energieversorger für die Initiative stark machen, überraschte nicht. Dr. Wolfram Münch, Bereichsleiter Forschung, Entwicklung und Demonstration beim „f-cell“-Hauptsponsor EnBW: „Brennstoffzellenautos brauchen genauso wie Elektrofahrzeuge eube zuverlässige Infrastruktur, damit sie in Fahrt kommen. Die EnBW wird mit ihrem technologischen Know-how in der Stromerzeugung und mit ihrem hohen Anteil an CO₂-freiem Strom beide Antriebstechnologien unterstützen.“

Positive Impulse für die gesamte Branche

Ulf Groos vom Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE in Freiburg begrüßt die „erfrischend klaren Statements“ zur mobilen Nutzung der Brennstoffzelle. „Die Brennstoffzelle ist wieder ins öffentliche Bewusstsein gerückt – davon profitieren auch die stationären und portablen

Anwendungen der Technologie“, sagt er. Außerdem kann er sich vorstellen, dass der geplante Infrastrukturaufbau Wasserstoff insgesamt verfügbarer macht. „Durch die Wasserstofftankstellen werden der Aufwand zur Wiederbefüllung der Wasserstoffkartuschen und die heute noch hohen Logistikkosten geringer. Das macht die Brennstoffzelle in vielen Anwendungen noch attraktiver, seien es Gabelstapler, Notstromversorgungen oder Brennstoffzellen-Fahrräder,“ meint er.

Unbeeindruckt von der Wirtschaftskrise

Die aktuelle Wirtschaftskrise kann der Branche – so der Eindruck auf Kongress und Messe – kaum etwas anhaben. Betroffen von Umsatzeinbußen sind vor allem kleinere und mittlere Unternehmen, die im portablen Bereich bereits Endkunden beliefern – doch das sind die wenigsten. „f-cell“-Besucher Dr. Oliver Knauff vom Brennstoffzellen-Systemlieferanten ECG aus Köln sagt sogar, die Wirtschaftskrise bringe Vorteile: „Unsere Zulieferer hören uns auf einmal zu und gehen auf unsere Wünsche ein. Bei den kleinen Stückzahlen, die wir abnehmen, interessierte sie das Geschäft mit uns bislang wenig – das hat sich geändert.“ Dass die Branche der Krise in Deutschland recht gelassen gegenübersteht, verdankt sie auch dem Nationalen Innovationsprogramm Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie, das bereits im Sommer 2008 an den Start ging. „700 Millionen Euro an staatlicher Unterstützung fließen bis 2016 in das Programm. Die Unternehmen investieren ebenso viel. 54 Prozent der Gelder gehen in den mobilen und 36 Prozent in den stationären Bereich. Die restlichen zehn Prozent entfallen auf 'spezielle Märkte“, berichtet NOW-Geschäftsführer Dr. Klaus Bonhoff.

Austausch auf der „f-cell“ spart – vielleicht – eigene Entwicklungsarbeit

Warum der persönliche Austausch auf der Messe, in den Konferenzpausen bei „Meet the speakers“ und während der Abendveranstaltung so wichtig ist, fasst ein Teilnehmer zusammen: „Wir sind alle Spezialisten auf unseren Gebieten und verlieren zunehmend den Überblick, was in anderen Bereichen entwickelt wird. Dabei könnte es dort die Lösung für eigene Problemstellungen geben. Ich bin zum Beispiel hier, weil wir ein neues Material zur Oberflächenbeschichtung haben, das auch die Eigenschaften metallischer Bipolarplatten für Brennstoffzellen deutlich verbessert.“ Der Termin für die nächste „f-cell“ steht auch bereits: Sie wird am 27. und 28. September 2010 in Stuttgart stattfinden.

Über „f-cell“ 2009

Die „f-cell“ ist ein internationales Forum für Produzenten und Anwender der Brennstoffzelle, das die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS) und die Peter Sauber Agentur Messen und Kongresse GmbH jährlich gemeinsam veranstalten. Das Forum fand 2009 zum neunten Mal in

Stuttgart statt und bot rund 350 Kongressteilnehmern 58 Vorträge in sieben Themenforen sowie eine Messe mit über 40 Ausstellern. Mit 20 Prozent lag der Anteil ausländischer Teilnehmer so hoch wie noch nie. Langjährige Unterstützer der Veranstaltung sind das Umweltministerium Baden-Württemberg, die EnBW Energie Baden-Württemberg AG als Hauptsponsor sowie die Daimler AG als weiterer Sponsor.

Stuttgart, 8.10.2009

Auf unserer Internetseite www.f-cell.de finden Sie zusätzliche „f-cell“-Nachberichte zu Spezialthemen:

„f-cell“: Brennstoffzellen heben ab!

<http://www.f-cell.de/deutsch/presse/pressemeldungen/f-cell-brennstoffzellen-heben-ab/>

„f-cell“: Callux bringt stationäre Brennstoffzellennutzung voran

<http://www.f-cell.de/deutsch/presse/pressemeldungen/f-cell-callux-bringt-stationaere-brennstoffzellennutzung-voran/>

„f-cell“: Container-Tracking mit Brennstoffzellen

<http://www.f-cell.de/deutsch/presse/pressemeldungen/f-cell-container-tracking-mit-brennstoffzellen/>

„f-cell“: Brennstoffzellensysteme normieren, prüfen, zertifizieren

<http://www.f-cell.de/deutsch/presse/pressemeldungen/f-cell-brennstoffzellensysteme-normieren-pruefen-zertifizieren/>

„f-cell“: Brennstoffzellen-Wissen vermitteln

<http://www.f-cell.de/deutsch/presse/pressemeldungen/f-cell-brennstoffzellen-wissen-vermitteln/>

Dieses sowie weiteres Bildmaterial zur „f-cell“ ist bei der Peter Sauber Agentur erhältlich (Kontakt s. unten):



Blick auf die „f-cell“-Messe: Studierende der Hochschule Esslingen statteten einen Smart (links im Bild) mit einem batteriebetriebenen Elektromotor aus. Eine Brennstoffzelle lädt die Batterie während der Fahrt nach. Das vergrößert die Reichweite des Fahrzeugs.

Foto: Peter Sauber Agentur / Fabry



Auf dem „f-cell“-Stand der EnBW Energie Baden-Württemberg AG präsentierten die Unternehmen Baxi Innotech und Hexis ihre Brennstoffzellen-Heizgeräte, die im Rahmen des Demonstrationsprojekts Callux von der EnBW bis 2012 in 222 Häusern installiert werden.

Foto: Peter Sauber Agentur / Fabry



Die „f-cell“-Messe bietet Gelegenheit zum Austausch: Dr. Alexander Dyck (links im Bild), Brennstoffzellen-Fachmann bei FWB Kunststofftechnik in Pirmasens, erläutert seine portable, methanolbetriebene Brennstoffzelle, die hier mit einer kleinen Kamera ausgestattet ist und Überwachungsaufgaben übernehmen könnte.

Foto: Peter Sauber Agentur / Fabry



Das Schnittmodell der Mercedes Benz B-Klasse F-CELL gewährte „f-cell“-Messe-Besuchern einen Blick in den Sandwichboden, der das Brennstoffzellensystem beherbergt.

Foto: Peter Sauber Agentur / Fabry

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Peter Sauber Agentur
Messen und Kongresse GmbH
Sibel Kadioglu
Wankelstraße 1
70563 Stuttgart
Tel.: 0711-656960-51
E-Mail: f-cell@messe-sauber.de
oder im Internet unter: www.f-cell.de